

# Wir werden „BASE“

## Die „BASE“- Idee und ihre Startstruktur:

Um die „BASE“- Idee konkret in die Umsetzung zu bringen, lebendig werden zu lassen, brauchen wir einen Ausgangspunkt, der Grundannahmen trifft, Regeln beschreibt und Ziele ins Auge fasst. Das sollte dieses Papier leisten.

Neue Strukturen erfordern neue Arbeitsweisen. Mit unseren Partnern in der Jugendarbeit und den jungen Menschen vor Ort wollen wir gemeinsam Inhalte, Arbeitsformen und Strukturen entwickeln, die sich bewähren und zukunftsfähig sind. Dabei agieren wir flexibel und passen unsere Arbeitsweise den Bedarfen und Ressourcen an.

Unsere Erfahrungen werden in die gemeinsame Entwicklung eines Konzepts für die „BASES“ einfließen, das uns Struktur geben und Werkzeug sein wird. Damit können wir gut auf die unterschiedlichen und sich verändernden Bedarfe junger Menschen reagieren.

Der Maßstab, für unser Handeln muss sein: Werden wir den Bedarfen der jungen Menschen im Sozialraum gerecht?

## Die BASE Idee hat das Ziel:

... handlungsfähige Einheiten zu schaffen, die in der Lage sind komplexe Aufgabenstellungen zu bewältigen, Ressourcen zu bündeln, und die erforderliche Fachkompetenz zu entwickeln.

... Strukturen zu schaffen, die eine breite Beteiligung bei der Entwicklung von Projekten und Angeboten ermöglichen.

... Verwaltungswissen und Handlungskompetenzen im Feld Jugendarbeit für aktive junge Menschen, Ehren- und Hauptamtliche nutzbar zu machen.

... vernetzt im Sozialraum zu arbeiten, Teil der Stadtgesellschaft zu sein und als Kirche besonders die jungen Menschen an den Rändern der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

.... jungen Menschen im Sozialraum Angebote bereitzustellen, die zu ihren aktuellen Bedarfen und Fragestellungen passen. Sie unterstützt junge Menschen darin ihre Lebenswirklichkeit / Lebenswelt zu gestalten und sie in ihren existentiellen Fragestellungen zu begleiten. (z.B. Lebensübergänge wie Pubertät, Ausbildung und Arbeit, ..., Freizeit, Bildung, Wohnen, Gemeinschaft, Sinnsuche, Orientierung, spirituelle Erfahrungen, Transformation des kindlichen Glaubens...).

... Orte zu schaffen die attraktive, nicht kommerzielle, Treffpunkte für junge Menschen sind.

... mit jungen Menschen flexible Angebote für die sich verändernden Bedarfe in den definierten Sozialräumen zu entwickeln und zu begleiten.

... Förderung, Fortbildung und Begleitung von Multiplikatoren (Haupt- und Ehrenamtliche) um junge Menschen in ihrer persönlichen und geistlichen Entwicklung zu unterstützen.

## **Wir sind Dienstleister für:**

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den Sozialräumen, mit und ohne Kirchenbezug.

Multiplikatoren, Ehrenamtliche Tätige in der Jugendarbeit, Verbandsvertreter, Schüler\*innen.  
Erwachsene Verantwortungsträger\*innen in der kirchlichen Jugendarbeit, selbstorganisierte junge Menschen (Jugendverbände, Aktionsgruppen, ...), junge Menschen mit ihren existenziellen Fragen und Bedarfen.

## **Was wir sein wollen, was wir tun und wie wir es tun:**

Eine „Base“ ist ein Treffpunkt für junge Menschen. Sie ist eine Fachstelle für Jugendarbeit. Sie berät die Akteure der kirchlichen Jugendarbeit. Die Mitarbeiter/innen der BASE fördern vernetztes Agieren im Sozialraum. Hier haben alle Beteiligten der Jugendarbeit (EA, HA), die Möglichkeit gemeinsam Ideen und Projekte zu entwickeln (Collaboration\*, Co-Working-Space) und umzusetzen.

Wir organisieren und initiieren Angebote in den Feldern:

- Persönlichkeitsentwicklung
- Bildung
- Spiritualität und religiöses Leben
- Freizeitgestaltung
- Ehrenamt und Freiwilligenengagement

Besonderen Wert legen wir dabei auf:

... auf die individuelle Förderung der Persönlichkeit junger Menschen, damit sie ihre Herausforderungen/Entwicklungsaufgaben bewältigen können

... die Förderung und Unterstützung von Selbstorganisation und Jugendverbandsarbeit.

... die Nutzbarkeit und Verfügbarkeit von Räumen für junge Menschen  
(Insbesondere kirchliche Plätze und Räume sowie Objekte für Zwischennutzungen)

... personales Angebot zu sein und die Grundlage unseres Handelns, den christlichen Glauben, sichtbar zu machen.

... die Begleitung und Unterstützung bei der Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung.

In unserem Handeln orientieren wir uns an den Leitlinien Kirchlicher Jugendarbeit

*Talente. Aufbruch. Leben.*

---

\* Zusammenarbeit einer Organisationseinheit mit seinen Anspruchsgruppen und Kooperationspartnern unter Einsatz von modernen Informationstechnologien zur Integration von organisationsinternen und organisationsübergreifenden Prozessen zur Umsetzung von Projekten

## **Unsere Arbeitsweise:**

### **Eine „Base“ ist ein eine Einheit ...**

- die kontinuierlich den Bedarf der Zielgruppe in den definierten Sozialräumen erhebt\*
- die aus den Bedarfen der jungen Menschen, Angebote, mit der Zielgruppe für die zusammengefassten Sozialräume initiiert, entwickelt und durchführt.
- die Mitarbeitende in den definierten Sozialräumen vor Ort bei der Bedarfs- und Angebotsentwicklung unterstützt.
- die sich ständig weiterentwickelt und den Bedarfen im übergeordneten Sozialraum anpasst
- die auch experimentell und kurzfristig angelegte Angebote entwickelt und umsetzt.
- die eine positive Fehlerkultur pflegt.
- die transparent kommuniziert und dadurch eine hohe Beteiligung ermöglicht
- die Mitarbeiter/innen hat, die aufgrund ihrer Kompetenzen Themenschwerpunkte verantworten.
- die Unterstützungsstrukturen für Jugendarbeit (im Pastoralraum) fördert.
- deren Mitarbeiter\*innen lebendige Beziehungen zu jungen Menschen pflegen.
- deren Mitarbeiter\*innen ihren persönlichen Glaubens authentisch leben, diesen Glauben und die christlichen Werte als Basis und Auftrag für ihre Arbeit verstehen und dadurch Vorbild für junge Menschen sein können

## **Das Team an einer BASE**

### **Die Mitarbeiter\*innen einer „Base“ bilden ein Kernteam**

Das Kernteam setzt sich wie folgt zusammen:

- Jugendreferenten/innen,
- die/der Themenfeldverantwortliche für den zusammengefassten Sozialraum,
- der Funktionsstelle Jugendpastoral im zusammengefassten Sozialraum
- Verwaltungsmitarbeiter\*innen / Teamassistenten (Aufgaben müssen neu gedacht werden)

---

(s. Sozialräumliche Jugendarbeit, Grundlagen, Methoden und Praxiskonzepte,  
Herausgeber: Deinet, Ulrich (Hrsg.) oder [www.sozialraum.de](http://www.sozialraum.de))

## **Die Kernteams in den zusammengefassten Sozialräumen:**

### **Region Süd/ Ost:**

- STANDORT Giesing: Christine Hagl (JR), Christine Präuer (JSS), Angelika Feiner (VW)
- STANDORT Perlach: Renate Winter (JR), Raphael Kampitsch (JSS),  
Petra Dingfelder- Happak (VW)
- STANDORT Ottobrunn: Eric da Silva de Lima (JR), Michaela Geh (JSS), Jutta Schopp (VW)

### **Region Süd / West:**

- STANDORT Pasing: Hedwig Behl (JR), Miriam Grottenthaler (JSS), Martina Schegg (VW)
- STANDORT Sendling: Sandra Droste (JR) Katalin Mulitze (JR), Annelise Reisenegger (JR),  
Elisabeth Hölscher (JSS), Gabriele Müller (VW)

### **Region Nord/ West + Region München-Mitte:**

- Besonderheit BASE NW: Besteht aus zwei zusammengefassten Sozialräumen  
(Vorläufige Zuordnung = vermutete sinnvolle Zuordnung).
- STANDORT Feldmoching: Henrike Brenk (JR), Hubert Linder (JSS) NN (Renate Bös (09/21),  
Hubert Linder (JSS), Annemarie Hruschka (VW)
- STANDORT Nymphenburg: Stefanie Bessler (JR), Luigi Mastroianni (JSS), Gabriele Müller (VW)
- STANDORT München-Mitte: Urban Meckel (JR), Barbara Anzengruber (November 2021),  
Stefan Hubl (JSS), Stefanie Fuchs (VW)

### **Region Nord/Ost:**

- STANDORT Bogenhausen: Robert Dembinski (JR), Dagmar Krupp (VW)
- STANDORT Trudering: Andrea Berger (JR), Rebecca Schleier (JR), Annette Fröhlich (JSS),  
Marion Raibold (VW)

### **So arbeitet ein Team an einer BASE zusammen:**

Die Mitarbeiter/innen einer Base bilden ein gleichberechtigtes, multiprofessionelles Team (Kernteam), arbeiten auf Augenhöhe zusammen und verantworten gemeinsam die Jugendarbeit im zusammengefassten Sozialraum.

Entscheidungen über den Einsatz von Ressourcen, Durchführung von Projekten und Angeboten, Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden im Team getroffen. Ist ein Konsens nicht zu erreichen werden Entscheidungen als Konsent (das beste verfügbare Argument entscheidet, nicht die Mehrheit) getroffen. (Methoden: z.B. Entscheidungsbaum, Pro und Contra Listen, Chancen und Risiken, ...) Ist das Team nicht in der Lage einen Konsent herbeizuführen, wird eine Entscheidung mit Hilfe der Bereichsleitung, anhand der stärksten Argumente, erfolgen.

Ein/e Jugendreferent/in übernimmt die geschäftsführende Verantwortung im zusammengefassten Sozialraum. Es gibt eine Stellvertretung (JR)

Das Budget des zusammengefassten Sozialraum wird vom Team der Base gemeinsam geplant und durch den geschäftsführenden Jugendreferenten/in verantwortet.

Der/die Themenfeld Verantwortliche übt die Dienst- und Fachaufsicht über die Funktionsstellen im definierten Sozialraum und der Funktionsstelle an der Base aus.

Das Aufgabenfeld der Verwaltungsmitarbeiter/innen wird je nach Bedarf der Base neu definiert.

Mögliche Aufgabengebiete:

Buchhaltung, allgemeine Verwaltungsaufgaben, Raummanagement, Beschaffungsmanagement, Dokumentationen/Protokolle und Erstellung von Arbeitsmaterialien, Mithilfe bei der Organisation von Projekten, gegenseitige Vertretung in der Region.

Über die Teamtreffen wird ein Protokoll erstellt. Die Bereichsleitungen erhalten das Protokoll als Information.

### **Die Vorstellung von einem erweiterten Team im Sozialraum:**

Die Funktionsstellen im definierten Sozialraum bilden zusammen mit dem Kernteam der Base ein erweitertes Team. Wir möchten hier von einem erweiterten Team sprechen weil konzeptionelle Entwicklung und die Umsetzung von Projekten in enger Abstimmung und gegenseitiger Unterstützung stattfinden.

### **Teambuildingprozess:**

Damit die Teams zusammenwachsen und konstruktiv miteinander arbeiten können, wird dieser Prozess durch Supervision und Coaching begleitet. Der Fachbereich Fort- und Weiterbildung ist eingebunden und übernimmt die Kosten.

Sobald die Mitglieder des Kernteams feststehen, spätestens Anfang 2021 erfolgt die Begleitung. Der Prozess besteht aus:

1 Klausurtag + 6 Folgetermine in 1/4 jährlichem Abstand

Die Bereichsleitung nimmt Einfluss auf die Themen und Inhalte. Die Supervisor\*innen werden von der von der Schweigepflicht entbunden, damit sie sich untereinander austauschen können und strukturelle Veränderungsbedarfe besser identifiziert werden können.

## **Rolle der Bereichsleitungen Region München**

Wer ist für welche Themen / Angelegenheiten zuständig?

Beide gemeinsam:

- für die Inhaltliche und fachliche Steuerung und Weiterentwicklung
- für die Abstimmung und Kommunikation mit dem Regionalteam und andere Schnittstellen im EOM.

Personalführung und -entwicklung:

Mitarbeiterjahresgespräche- und Dienstgespräche führt die jeweilige Bereichsleitung mit den ihr derzeit zugeordneten Mitarbeiter\*innen.

Für die Themenfeldverantwortlichen gilt das gleiche.

Heribert: Prävention

Christine: Praktikant\*innen

Wie kommunizieren wir miteinander:

- Inhaltliche Gespräche zum Arbeitsfeld sollen gemeinsam mit den beiden Bereichsleitungen geführt werden.
- die Bereichsleitungen informieren sich gegenseitig regelmäßig über aktuelle Entwicklungen.
- die Bereichsleitungen informieren die Mitarbeiter\*innen gleichzeitig (Mails, Telefonate, Infos aus der BL)
- die Mitarbeiter\*innen bzw. Teams schicken ihre Teamprotokolle an beide Bereichsleitungen
- Klausurtage der Kernteams sind erwünscht, die Anwesenheit der Bereichsleitungen ist auf Wunsch möglich. Die Vorbereitung der Klausur erfolgt durch das Team.

## **Vorläufige Gremienstruktur**

**(Die Gremienstruktur wird bei sich verändernden Strukturen in der Diözese und entsprechend der praktischen Erfahrungen angepasst)**

|  |   |
|--|---|
| Regio-Muc Treffen der pädagogischen und pastoralen Mitarbeiter*innen in der Region München | alle 6 – 8 Wochen nach Bedarf                               |
| Treffen der TFV (mit Bereichsleitungen)  | nach Bedarf bzw. (alle 6 Wochen)                            |
| Treffen erweitertes Team   | alle 6 Wochen (überwiegend virtuell)                        |
| Teamtreffen Base (mit Verwaltungskräften)  | alle 2 Wochen   |
| GF-Jugendreferent/en + Stellvertreter  | bei Bedarf  |
| Verwaltungskräfte-treffen BASE   | bei Bedarf  |
| Verwaltungskräfte-Treffen mit BL Verwaltung  | 1x jährlich, ohne BL Verw. 1xjährl. und bei Bedarf virtuell |

### **Inhalte der Regio-Muc- Treffen:**

- kollegialer Austausch über Stand der Entwicklung der BASES und der Arbeit im Sozialraum
  - wo gibt es Probleme, was hat sich bewährt
  - gemeinsames erarbeiten von Standards
  - Informationen der Bereichsleitung
  - Fachthemen und Projekte, die den Sozialraum München betreffen
- 
- Welche Erwartungen habt ihr an Inhalte und Form dieser Treffen ?
  - Evaluation und Rückmeldung zur bisherigen Arbeit der Bereichsleitungen

## **Der Change-Prozess beginnt jetzt:**

Was ist zu tun:

### **Teamtreffen alle zwei Wochen**

- Verständigung über die Zusammenarbeit im Team (auf Wunsch mit BL)
- Wie können Verwaltungsaufgaben neu organisiert und verteilt werden, gibt es neue Aufgabenbereiche?
- Abklärung bereits bestehender Maßnahmen/Aktionen/Projekte/Verpflichtungen
- Möglichkeiten der Kooperation innerhalb des Teams abklären
- Ehrenamtliche informieren, in den Veränderungsprozess einbeziehen und Vernetzungen fördern.
- Entwicklung eines geeigneten methodischen Vorgehens zur Erkundung des zusammengefassten Sozialraumes z.B. Stadtteilspaziergänge, Nadelmethode, Actionbound. Erste Umsetzungen bis Ende Januar
- Informationen über die Veränderungen in der Jugendarbeit in die Gremien der Pastoralräume kommunizieren. (Gremien wie Dekanatskonferenz und Dekanatsrat werden noch bedient, abklären von wem)
- Gibt es Kolleg\*innen denen Themenfelder zugeordnet werden können (Prävention, Homepage, Verbandsbegleitung ,..., Unterstützungsstrukturen im Sozialraum)
- Bahnwärter Thiel im Blick haben
- Sofort und schrittweise beginnen alte Raum- und Arbeitsstrukturen aufzulösen und mit neuen Arbeitsformen zu experimentieren, die dem „BASE“- Gedanken entsprechen.
- Anpassung der Homepage an die neuen Strukturen, Ziel: Vermittlung der „Base“-Philosophie mit derzeit noch verschiedenen Standorten

Bis Ende des Jahres ändert sich in der Buchhaltung noch nichts. Es können aber bereits Gelder gemeinsam genutzt werden.

Sobald räumliche Mindestkriterien für eine geeignete BASE formuliert sind (gemeinsam mit Ehrenamtlichen), kann nach geeigneten Räumlichkeiten für eine BASE Ausschau gehalten werden.



## Zeitplan:

|                |  |
|----------------|--|
| 22.09.         | Gemeinsame Auftaktveranstaltung, Start Namensuche  |
| Oktober        | Information im Newsletter /Information über BDKJ an Ehrenamtliche/Information an Dekane  |
| Sept.-November | Einbindung der EA/Verbände in den einzelnen zusammengefassten Sozialräumen in München. In Absprache mit den HA vor Ort und mit dem BDKJ in der Region München.   |
| bis Dez/Jan.   | Teamfindung und Entwicklung der gemeinsamen Arbeit in neuer Form<br>> Unterstützung je nach Bedarf. Siehe Teambuilding S.5<br>BL in der Rolle der Moderation   |
| Jan 2021       | Information und Austausch mit den Dekanen<br>Information der externen Öffentlichkeit   |
| Jan/Feb. 2021  | gemeinsame HH-Budgets für eine BASE-Region<br>Alle Standorte erhalten ein kleines Sonderbudget für kleinere Ausgaben vor Ort.<br>Festlegung der Jugendreferent*innen mit geschäftsführenden Aufgaben und ihre Stellvertreter*innen |

Bereichsleitungen der Region München  
Christine Reinelt und Heribert Leibold  
Stand: 16.09.2020